

Thema wie der legendäre Löwengarten, die Kinos und das türkische Bad...» Der Rundgang wurde von einer Gruppe von HistorikerInnen unter der Leitung von Gregor Schmid organisiert. Auch ihnen allen besten Dank.

4. Spielfest, der Spielbus kommt

Am 4. September führten wir für unsere jungen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner ein kleines Kinder-Quartierfest durch. Dieses fand auf dem Wendeplatz der oberen Bergstrasse unter der Linde statt. Neben dem zu bestaunenden Zirkus Tortellini konnten sich unsere Kinder an allerlei Geräten austoben. Zum Essen gab es sinnigerweise auch Tortellini.

5. Adventskonzert

Am 12. Dezember fand einmal mehr das traditionelle Adventskonzert in der Musseggaula statt. Diesmal durften wir den Klängen von verschiedenen Solistinnen und Solisten sowie Ensembles der Musikschule der Stadt Luzern zuhören. Das von Matthias Spitz wie immer bestens organisierte Konzert war von hoher Qualität (bei den jungen Musikern handelte es sich durchwegs um Preisträger von Musikwettbewerben). Leider waren auch dieses Jahr wieder relativ wenig Zuhörer, insbesondere wenig Zuhörer aus unserem Quartier, anwesend. Aufwand und Ertrag halten sich kaum mehr die Waage. Diesbezüglich müssen wir über die Bücher.

Hochwacht-Post

Wie in den letzten Jahren erschienen auch 1999 drei Zeitungen. Unsere Zeitung zeigt sich in einem neuen Gesicht. Informiert wurde vorallem über unser Jubiläumsjahr. Aber auch der Bauablauf des Bourbaki-Panoramas, das in der

Zwischenzeit fertigerstellt wurde, sowie weitere grössere und kleinere Dinge, die in unserem Quartier passieren, waren Themen über die wir berichteten. Gestaltet wird die Zeitung nach wie vor durch unsere Redaktorin, Gabriella Küng. Besten Dank. Ein Dankeschön aber auch an alle unsere Inserenten, die mithelfen, unsere Zeitung fast selbsttragend zu gestalten. Nur Dank den Inseraten ist es möglich, die Hochwacht-Post als unser wichtigstes Informationsorgan beizubehalten.

Diverses

Das Panorama ist fertigerstellt. Der Löwenplatz ebenfalls. Es fehlen lediglich im Mittelbereich der Zürichstrasse (beim SUVA-Gebäude) noch die geplanten Bäume. Diese werden aber nach Auskunft des städtischen Tiefbauamtes auch noch gesetzt. Nach Abschluss sämtlicher Arbeiten hat «unser» Löwenplatz endlich wieder an Attraktivität gewonnen. Er wird zweifellos zu einem neuen Anziehungspunkt in der Stadt Luzern. Dafür sei allen Beteiligten unser bester Dank ausgedrückt.

Auch dieses Jahr war die Zusammenarbeit mit dem Stadtrat und der gesamten Stadtverwaltung sehr gut. Vielen Dank. Einen weiteren besonderen Dank richte ich hier auch an alle Sponsoren, die uns in unserem Jubiläumsjahr finanziell unterstützt haben. Nur so war es uns möglich, unser Programm durchzuführen. Auch Ihnen, liebe Vereinsmitglieder und Bewohnerinnen und Bewohner unseres schönen und vielseitigen Quartiers, danke ich für das Vertrauen, das Sie dem Vorstand immer wieder entgegenbringen. Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahrtausend.

Quartierverein Hochwacht, 31. März 00
Der Präsident: Mark Ineichen

Naturbeobachtungen im Quartier (1)

Die «Quartierunterwelt»

In den Wintermonaten eine Reihe über Naturbeobachtungen im Hochwacht-Quartier zu beginnen, ist ein undankbares Unterfangen – könnte man denken, gäbe es da nicht eine abwechslungsreiche geologische Geschichte, auf deren eindrucksvolle Zeugnisse wir in Luzern an vielen Stellen stossen. Oftmals sind es Steinbrüche, die uns den Einblick in die oberste Erdkruste erleichtern. Die berühmten Aufschlüsse am Löwendenkmal oder im Bereich des Gletschergartens lassen wir diesmal jedoch links liegen und begeben uns stattdessen zum Löwencentrum. Die Fluhmatttreppe (noch bequemer der Aufzug) bringt uns zum Beobachtungsposten, einem kleinen Metallsteg, der den oberen Teil der Felswand quert.

Auffällig gebankte Schichten eines blaugrau gefärbten Sandsteins präsentieren sich dort dem interessierten Beobachter. Es handelt sich um den Luzerner Sandstein, der in den vergangenen Jahrhunderten grosse Bedeutung als Baustein besass, weswegen wir ihm noch heute als Mauerwerk vieler historischer Gebäude begegnen.

Das Alter des Sandsteins liegt bei rund 20 Millionen Jahren. Wollten wir seine Entstehungsbedingungen im mittleren Tertiär mit einer Zeitmaschine näher erkunden, wären allerdings nasse Füsse vorprogrammiert. Nicht die heutige Hochebene, vielmehr das von flachen Meeresarmen durchbrochene, sogenannte Molassebecken, prägte damals das Erscheinungsbild

des Schweizer Mittellandes. Es handelte sich dabei um den Vorlandtrogl der Alpen, der während ihrer Auftürmung und Faltung mit dem Abtragungsschutt des entstehenden Gebirges gefüllt wurde. Funde von versteinerten Meeresmuscheln und Haifischzähnen, z.B. im nahen Gletschergarten, sind ein wichtiger Hinweis auf die zeitweilig marinen Verhältnisse im Molassebecken. Auskunft über das weitere Schicksal unseres Sandsteins erhalten wir durch die heutige Lage der Schichten: Sie sind deutlich schräggestellt und fallen mit etwa 40° nach Norden ein. Ihre ursprünglich waagrechte Schichtung ging verloren, als die Gesteine am südlichen Rand des Molassetrogs am Ende des Tertiärs von der alpinen Gebirgsbildung erfasst und gefaltet wurden.

Lebensraum Felswand

Trotz des unwirtlichen Eindrucks, den die Felswand auf den ersten Blick vermittelt, lässt sich bei näherem Hinsehen selbst im Winter ein vielfältiger Lebensraum erahnen. Zunächst fallen an der Felsoberfläche zahlreiche weisse, braune und gelbe Flecken auf, die wir als Krustenflechten identifizieren. Zusammen mit den vereinzelt Moospolstern gehören sie zu den Pionierbesiedlern der Felswand, die selbst an den trockensten und nährstoffärmsten Standorten ausharren können. Sobald sich in schmalen Spalten, auf Sims und Absätzen durch die Verwitterung etwas Erde angesammelt hat, haben auch höhere Pflanzen eine Chance, sich anzusiedeln. Die feinblättrigen, silbrig glänzenden Grashorste gehören zu einem typischen Felsspaltenbewohner: dem Hain-Rispengras. Auch Kletterpflanzen wie Efeu oder Waldrebe, deren auffällig behaarte Samenstände sofort ins Auge fallen, haben sich einen Platz in der Felswand erobert. Steigen wir schliesslich die letzten Treppenstufen zur Fluhmattstrasse hinauf, so können wir auf dem breiten Felskopf eine weitere bemerkenswerte Beobachtung machen: Dort kommt die gefährdete Dürrwurz vor, ein hochwüchsiger Körbchenblütler, der sich im Stadtgebiet in den letzten Jahren insbesondere an felsigen Standorten ausbreiten konnte.

Stefan Herfort,
Umweltschutzstelle Stadt Luzern



Neubau Wohn- und Geschäftshaus, Wesemlinrain 3

Seit Mitte November klafft an der Zürichstrasse eine Baulücke. An Stelle der Gebäude Wesemlinrain 3 und Zürichstrasse 44 entsteht hier ein Wohn- und Geschäftshaus mit einem sozialen Kompetenzzentrum der Albert Koechlin Stiftung AKS und 28 Wohnungen auf fünf Etagen.

Im 19. Jahrhundert gebaut ...

Das Gebäude Wesemlinrain 3 war ursprünglich das Bauernhaus des Steinbruchhofes. Es entstand vor 1850 und erfuhr bis 1915 verschiedene Um- und Anbauten.

Die Häuser Zürichstr. 44, 46 und 48 wurden in den Jahren 1870/71 als Wohnzeile erstellt. Während die beiden Gebäude 46 und 48 im Jahre 1951 der Spitzhacke zum Opfer fielen, überdauerte die Nr. 44 als Wohnhaus bis in unsere Tage.

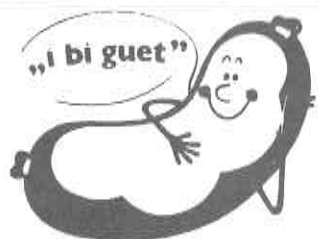
... Bezug im Frühjahr 2001

Die Erstellung des neuen Gebäudes wird rund ein Jahr dauern. Im Laufe des

Februars wurde mit den Baumeisterarbeiten begonnen. Für den Herbst 2000 ist die Aufrichte geplant. Am 1. März 2001 soll der Neubau gemäss Terminplan bezugsbereit sein.

Soziales Kompetenzzentrum, Wohnungen und Büroräume

Im 1. Stockwerk wird die Albert Koechlin Stiftung AKS ein soziales Kompetenzzentrum einrichten. Dieses umfasst eine öffentliche, durch Behinderte betriebene Cafeteria, sowie Büro- und Ausbildungsräume für die Stiftung und für Bedürfnisse Dritter. Hier werden Arbeitsplätze für Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen entstehen und Aktivitäten im Bereich der Erwachsenenbildung im Rahmen von AKS-Projekten möglich sein. Die in den Obergeschossen geplanten Wohnungen sind so gestaltet, dass auch für Behinderte ein selbständiges Wohnen mit teilzeitlicher Begleitung möglich sein wird. Im Erdgeschoss entstehen zur Zürichstrasse hin Ladenflächen und im hinteren Teil eine Einstellhalle.



... i bi halt vom ...

Doggwiler

Ihre Metzgerei an der Zürichstrasse

Küchenbau + Planung
Badezimmermöbel
allgem. Schreinerarbeiten
Wandschränke
Reparaturen
Arztpraxisbau
Ladenbau

beraten

planen

ausführen

Meinrad Gyr

dipl. Schreinermeister

Bernstrasse 63 b, 6003 Luzern
Telefon 041 / 240 81 91
Telefax 041 / 240 80 14



BALLET-STUDIO-WESEMLIN

Wesemlinstrasse 38, am Klosterplatz

BALLET für KINDER (ab 5 Jahren)
BALLET für JUGENDLICHE UND ERWACHSENE (auch Anfänger)

Mein Raum kann auch gemietet werden für:
Tanz, Gymnastik, Therapie (Spezialboden, Spiegel, Garderobe, WC, Parkplätze)

Leitung: **IRENE ASCHWANDEN**
Tanzethnologin und Tanzpädagogin

Wesemlinstrasse 38, 6006 Luzern
041 420 16 70 / 076 578 14 02